

**Niederschrift zur 14. Sitzung des Beirates am Donnerstag, dem 10. Juli 2012 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 21.00 Uhr

**Vorsitzende:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Jantz

**Tagesordnung:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften zur 11. Sitzung am 10. Mai 2012 und zur 12. Sitzung am 15. Mai 2012
3. Sachstand Markthalle
4. Denkmalschutz Weserstraße 78
5. Denkmalschutz Friedrich-Klippert-Straße
6. Vorstellung der Zwischennutzung „Naturnaher Spielraum – Grohner Grün“
7. Situation Hort-, Kindergartenversorgung
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Beringer, Volker  
Buchholz, Rainer  
Degenhard, Cord  
Jäckel, Gabriele  
Keßenich, Gundram  
Kurt, Sabri,  
Pörschke, Thomas  
Riebau, Joachim  
Scharf, Detlef  
Sonnekalb, Ralf  
Sprehe, Heike  
Sulimma, Wilfried (ab 18.32 Uhr)  
Tienken, Volker  
Wemken, Manfred

**Nicht teilgenommen**

Frenzel, Greta  
Kiener, Günter  
Spiegelhalter-Jürgens, Iris

### **Sonstige Teilnehmer:**

Frau Dropmann (gapcon bremen GmbH & Co. KG)  
Frau Hoffmeister (Initiative Grohner Grün)  
Herr Käthner (Initiative Grohner Grün)  
Frau Prüser (Amt für Soziale Dienste)  
Frau Schultz-Woitschick (Initiative Grohner Grün)  
Herr Schwartz (Landesamt für Denkmalpflege)

Der Vorsitzende eröffnet die 14. Sitzung des Beirates Vegesack. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen.  
Des Weiteren wurde ihnen ein Vorschlag zur Ergänzung der Tagesordnung übersendet. Die Vergabe von Globalmitteln wird unter dem Tagesordnungspunkt 8 beraten.  
Mit der Ergänzung wird die Tagesordnung ansonsten wie vorliegend genehmigt.

Der Vorsitzende teilt mündlich mit, dass der Bebauungsplan 54 zum Vorhaben „Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes“ rechtsverbindlich erlassen wurde.

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat**

Ein Bürger (siehe Anlage, Ziffer 1) beklagt, dass durch die Sportstätte in der Hermann-Löns-Straße die Grundstückswerte gesunken seien. Seit Ostern würden wieder Feste in den Abend- und Nachtstunden veranstaltet werden. Die Kinder würden noch bis 1 Uhr nachts spielen, so dass die Nachtruhe der Nachbarn durch die Feiernden gestört wird. Bisher hat der Anlieger gute Erfahrung mit der Intervention der Polizei, des Ortsamtes sowie weiterer Akteure gemacht. Nun aber findet er, sei der Vorstand gefragt.

Es liegt ein schriftlicher Antrag (siehe Anlage, Ziffer 2) zu den Behindertenparkplätzen in Vegesack vor. Die Antragstellerin begründet den Antrag nochmals mündlich. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird der Antrag in den Ausschuss für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten verwiesen.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### **Genehmigung der Niederschriften zur 11. Sitzung am 10. Mai 2012 und zur 12. Sitzung am 15. Mai 2012**

Die Niederschriften zur 11. Sitzung am 10. Mai 2012 und zur 12. Sitzung am 15. Mai 2012 werden wie vorliegend genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Sachstand Markthalle**

Da kein Referent seitens der AVW Immobilien AG entsendet wurde, schlägt der Vorsitzende vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Denkmalschutz Weserstraße 78**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Schwartz und führt in die Thematik ein. Der Tagesordnungspunkt sowie der nachfolgende sind während der vorangegangenen Sitzung vertagt worden, da eine ausführliche Beratung notwendig erschien.

Herr Schwartz führt aus, dass die Unterschutzstellung der Immobilie Weserstraße 78 das Resultat eines Projektes zur Inventarisierung der Baudenkmäler im Hause der Landesdenkmalpflege ist. Es wurden insg. 500 Objekte erfasst, die als erhaltenswert eingestuft wurden. 20 dieser Objekte wurden als Denkmäler fachlich beurteilt. Eines dieser Denkmäler ist die Weserstraße 78.

Herr Schwartz betont, dass zu den Denkmaleigentümern ein Vertrauensverhältnis besteht. Äußerungen gegenüber der Presse sollten somit mit Bedacht gewählt und zunächst das direkte Gespräch gesucht werden. Für das angesprochene Objekt Weserstraße 78 sind keine Arbeiten geplant, so dass eine steuerlich denkmalrechtliche Abschreibung entgegen der in der letzten Beiratssitzung geäußerten Vermutung nicht gegeben ist.

Herr Buchholz meint, dass die Äußerungen in der vorangegangenen Beiratssitzung vermutlich auf Grund von Besichtigungen und negativen Beispielen, wie der ehem. Nawatzki-Villa, gemacht wurden.

Es ist ihm schwer gefallen, ohne die von Herrn Schwartz dargestellte Begründung, das Gebäude als denkmalwürdig einzustufen. Das Nachbargebäude ist für ihn ortsbildprägend. Herr Buchholz regt an, auch das Theresienhaus mit zu betrachten.

Herr Schwartz teilt mit, dass der Umbau des Theresienhauses zu gravierend sei, als dass es als schutzwürdig eingestuft werden könnte. Zudem könnte die Denkmalpflege nur Exemplare der einzelnen Baustile schützen. Von dem Architekten, der das Theresienhaus erbaut hat, wurden bereits zwei gut erhaltene Objekte geschützt. Es erscheint Herrn Schwartz wichtig, die Fassade zu schützen. Allerdings müsste dies über eine Gestaltungs- oder Erhaltungssatzung, die von der Bauordnung zu erlassen wäre, sichergestellt werden.

Es besteht die Befürchtung, so der Vorsitzende, dass hinter der Fassade des Theresienhauses ein unangemessen großer Baukörper, ähnlich wie bei der ehem. Nawatzki-Villa, entsteht und die neuen Eigentümer steuerrechtliche Vorteile gelten machen können.

Herr Degenhard hätte sich gewünscht, dass Herr Schwartz die Gründe für die Unterschutzstellung der Immobilie Weserstraße 78 verständlich darstellt. Ihm missfällt die Kritik, die Herr Schwartz bzgl. der Äußerungen der Beiratsmitglieder angeführt hat. Der Landesdenkmalpfleger sollte akzeptieren, dass die Entscheidungen, die er trifft, kritisch hinterfragt werden.

Herr Degenhard merkt an, dass die Bewertung der unter Schutz zu stellenden Gebäude unterschiedlich gesehen werden kann. Beispielsweise könnte nach seiner Einschätzung auch die linke Seite der Fassade der alten Sparkasse unter Schutz gestellt werden.

Herr Schwartz erläutert, dass alleine die Ansicht auf die Straßenseite eine Unterschutzstellung der Immobilie Weserstraße 78 nicht rechtfertigen würde. Er geht auf die einzelnen Elemente der im klassizistischen Villenbaustil errichteten Immobilie ein, die die Unterschutzstellung begründen.

Er bittet die Teilnehmer, das fachliche Urteil zu akzeptieren. Der Denkmalschutz will exemplarisch Objekte schützen, die besonders herausragen.

Frau Sprehe findet die schriftlich vorliegende Begründung sowie die weiterführenden Ausführungen von Herrn Schwartz überzeugend. Sie meint, dass private Meinungen zurückstehen sollten, wenn ein fachlich qualifiziertes Urteil vorliegt.

Herr Pörschke stellt ebenfalls fest, dass nicht das subjektive Gefallen maßgebend für die Unterschutzstellung ist. Eine öffentliche Diskussion konnte in der vorangegangenen Sitzung nicht erfolgen, da die Vorlagen der Landesdenkmalpflege einen Sperrvermerk enthielten.

Herr Scharf meint, dass Gebäude unter Schutz gestellt werden sollten, die ortsbildprägend sind.

Herr Schwartz merkt an, dass die Stadtbildpflege über die Instrumente der Bauordnung erfolgen muss.

Auf die Frage von Herrn Wieden teilt Herr Schwartz mit, dass er den Erhalt der Fassade des Theresienhauses begrüßen würde.

Herr Schwartz fasst auf die Nachfrage von Herrn Buchholz zusammen, dass in Vegesack ca. 7 Objekte unter Schutz gestellt werden sollen. Die Ergebnisse werden Ende des Jahres 2012 zur Kenntnis gegeben.

#### Beschluss:

Der Beirat Vegesack stimmt einer Unterschutzstellung des Wohnhauses Weserstraße 78 zu.

#### Ergebnis:

11 Beiratsmitglieder sprechen sich für eine Unterschutzstellung aus, 1 Beiratsmitglied stimmt dagegen, 2 Beiratsmitglieder enthalten sich.

Das Landesamt für Denkmalpflege wird gebeten, gegenüber dem Bauamt einen Hinweis abzugeben, dass sichergestellt wird, dass die Fassade des Theresienhauses bei einem künftigen Umbau erhalten bleibt.

### **Tagesordnungspunkt 5 Denkmalschutz Friedrich-Klippert-Straße**

Herr Schwartz erklärt, dass die künstliche Turmruine Teil eines Landschaftsgartens war. Das Objekt befindet sich auf dem Gelände des Spielplatzes des Kindergartens. Der Erhalt erscheint unproblematisch, da er durch Immobilien Bremen erfolgt. Im Rahmen der Inventarisierung der Baudenkmäler wurde die künstliche Bauruine als schützenswert eingestuft.

Frau Sprehe erinnert, dass die Herrichtung der Turmruine als Wunsch während des Kinder- und Jugendforums vorgetragen wurde. Es ist wichtig, dass das Immobilien Bremen und der Denkmalschutz nicht konträr agieren.

Herr Pörschke fragt, welche Auswirkungen die Unterschutzstellung für die Kinder hat. Evtl. könnte sich nach seiner Einschätzung die Unterschutzstellung positiv auf das Einwerben von Finanzmitteln auswirken.

Herr Schwartz stimmt Herrn Pörschke dahingehend zu, dass eine Unterschutzstellung Möglichkeiten der Bezuschussung schafft. Die Unterschutzstellung der Ruine scheint mit der Kindertagesstätte abgestimmt worden zu sein.

Herr Buchholz kündigt an, einer Unterschutzstellung zuzustimmen. Die künstliche Ruine ist ein Beispiel, wie aus einem Ort der Melancholie ein Ort der Phantasie geworden ist.

Herr Scharf betont, dass die Ruine für die Kinder weiter zugänglich sein muss.

Herr Wemken stellt fest, dass die Ruine zzt. eingezäunt ist. Eine Sanierung sei nicht angezeigt. Er wünscht sich die Zusage, dass die Ruine saniert wird und von den Kindern bespielt werden kann.

Der Vorsitzende verliest die Beschlussfassung aus dem Bildungsausschuss zu dieser Thematik und schlägt vor, diesen durch einen Beiratsbeschluss bekräftigen zu lassen.

### Beschluss:

Der Beirat Vegesack stimmt einer Unterschutzstellung der künstlichen Turmruine, Friedrich-Klippert-Straße 5 zu.

Er bekräftigt den Beschluss des Ausschusses für Bildung, Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Februar 2002. Immobilien Bremen AöR wurde gebeten, eine Kostenschätzung für die Sanierung der Ruine vorzunehmen und Gelder hierfür einzuwerben.

### Ergebnis:

- einstimmig -

Der Beirat tritt nun in die Beratung des Tagesordnungspunktes 8 ein. Es wird die Vergabe von Beiratsmitteln thematisiert.

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### **Vorstellung der Zwischennutzung „Naturnaher Spielraum – Grohner Grün“**

Der Vorsitzende begrüßt Frau Dropmann sowie die Mitglieder der Initiative Grohner Grün. Der Vorsitzende reflektiert, dass am 12. Januar 2012 eine Auftaktveranstaltung zum Sammeln für Ideen für eine Zwischennutzung durchgeführt wurde. Mittelfristig soll auf der Fläche allerdings Wohnbau realisiert werden. Der Beirat ist aufgefordert, eine Stellungnahme zu der geplanten Zwischennutzung abzugeben, so dass diese beginnen kann.

Frau Dropmann berichtet, dass sich die Initiative mit Ideen für einen naturnahen Spielplatz befasst hat.

Frau Schultz-Woitschick teilt mit, dass sie in der Kita Haus Windeck arbeitet und die Idee zur Schaffung einer Kinderwildnis, die Natur nahes spielen in der Stadt ermöglicht, sehr gut findet.

Herr Käthner stellt dar, dass ein künstlicher Wall und ein Bauzaun als Schutz der Fläche gegenüber den angrenzenden Nachbarn geschaffen werden sollen.

Frau Hoffmeister schätzt, dass ein Angebot für Kinder zum Buddeln und für Interessierte, die Garten und Natur erleben wollen, geschaffen wird.

Frau Schultz-Woitschick beschreibt die bisherige Arbeit der Initiative. Es wurde bereits ein Nutzungsvertrag mit der Leifheit AG abgeschlossen. Der Haftpflichtdeckungsschutz wird durch die Freie Hansestadt Bremen abgesichert.

Die Initiative hat eine Projektskizze erstellt und Informationsflyer verteilt. Zudem hat sie Kontakt zu anderen Gruppen und verschiedenen Institutionen und Vereinen aufgenommen und das Projekt vorgestellt.

Herr Käthner kündigt an, dass die Fläche am Donnerstag, den 19. Juli 2012 eröffnet wird. Alle Mittel, wie Hölzer und Steine, werden von Grohner Anwohnern gespendet. Die Fläche wird gemeinsam mit Grohner Kindern gestaltet.

Frau Sprehe dankt der Initiative für ihr Engagement und verweist auf die Verkehrssicherungspflicht. Laute Feste etc. dürfen nicht veranstaltet werden. Sie fragt, wie die Initiative mit Ideen umgegangen ist, die nicht berücksichtigt wurden.

Frau Dropmann teilt mit, dass prinzipiell alle Ideen in die Projektentwicklung einfließen sollten. Sie verspricht, dass das Projekt den Beirat kontinuierlich bei Neuerungen informieren wird.

Herr Degenhard begrüßt die naturnahe Gestaltung. Er fragt nach der Oberfläche des Geländes und dem zur Verfügung stehenden Etat.

Herr Käthner antwortet, dass die Fläche mit Gras und Gehölz bewachsen ist. Das Projekt soll weitestgehend aus Spenden „von Grohnern für Grohner“ finanziert werden.

Der Vorsitzende schlägt den Teilnehmern vor, die Fläche während der Eröffnung am 19. Juli 2012 um 17.00 Uhr zu besichtigen.

Auf die Nachfrage von Herrn Beringer führt Frau Schultz-Woitschick aus, dass sich der Spielplatz permanent verändern wird. Da es ein öffentlicher Spielplatz ist, wird keine Betreuung vor Ort sein.

Die Initiative plant angeleitete Aktionstage, zu denen gesondert eingeladen wird.

Ein Anwohner befürchtet durch die Baufahrzeuge Risse in seinem Haus und Partys.

Frau Dropmann erklärt, dass das Gelände über schmale Zufahrten befahren wird, ansonsten wird es zur Abgrenzung Bauzäune geben.

Der geteerte Weg wird nicht entfernt.

Der Vorsitzende mahnt, dass die Einwände ernst genommen werden. Allerdings werden die Beeinträchtigungen stärker sein, wenn die eigentliche Bautätigkeit beginnt.

#### Beschluss:

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt dem vorliegenden Bauantrag zu.

#### Ergebnis:

- einstimmig -

### **Tagesordnungspunkt 7 Situation Hort-, Kindergartenversorgung**

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und begrüßt Frau Prüser. Sie wird die Situation der Hort- und Kindergartenversorgung vorstellen und auf die von der CDU-Beiratsfraktion zur letzten Beiratsfraktion eingebrachten Anfrage eingehen.

Frau Prüser hatte im Fachausschuss im Februar 2012 die Anmeldezahlen für die Kindertagesstätten vorgestellt. Im Bereich der 3- bis 6-jährigen war ein Überhang zu verzeichnen (mehr Anmeldungen als Plätze). Mittlerweile konnten alle Kinder versorgt werden. In zwei Kinder- und Familienzentren (Alt-Aumund und Beckedorfer Straße) wurden zusätzliche Plätze eingerichtet. Auf Kinder, die mit ihren Familien noch zuziehen, kann ebenfalls reagiert werden.

Im Hortbereich fehlten Anfang des Jahres 2012 noch ca. 50 Plätze.

Die Situation hat sich durch die Schaffung der neuen offenen Ganztagschule deutlich verändert. Die offene Ganztagschule bietet 60 zusätzliche Plätze für die Nachmittagsbetreuung an.

Die Eltern hatten die Möglichkeit zwischen einer Hortbetreuung und der Betreuung in der offenen Ganztagschule zu wählen. 99 Prozent der Eltern haben die offene Ganztagschule gewählt, so dass für den Hort Alt-Aumund keine Anmeldungen und für die Hortgruppen der Stadtteilschule nur 15 Anmeldungen vorlagen. Die Hortgruppe im Hort Alt-Aumund und eine Hortgruppe der Stadtteilschule wurden daraufhin geschlossen.

Im Bereich der Grohner Düne lagen mehr Anmeldungen als zur Verfügung stehende Plätze vor. Um den Bedarf zu decken, wurde für das Horthaus Grohn in den Räumen der Schule Am Wasser eine weitere Gruppe eingerichtet.  
Die gesamte Betreuungssituation im Stadtteil Vegesack hat sich deutlich entspannt.

Zur Krippensituation teilt Frau Prüser mit, dass ab dem 1. August 2013 ein Rechtsanspruch auf Betreuung für die unter-3-jährigen Kinder besteht.  
Die zu erwartenden Zahlen sind bisher noch nicht entsprechend dokumentiert. Auf Zahlenmaterial und Datenabgleiche wie bei den 3- bis 6-jährigen kann erst im nächsten Jahr zurückgegriffen werden. Bisher liegen nur statistische Zahlen vor.  
Es ist bereits jetzt erkennbar, dass die Nachfrage größer als das Platzangebot sein wird. Allerdings gibt es noch freie Plätze bei Pflagemüttern in der Kindertagespflege.

Herr Degenhard fragt, ob der Bedarf mit der Tagespflege insgesamt abgedeckt werden kann.

Frau Prüser teilt mit, dass derzeit eine Forsa-Umfrage in Bremen durchgeführt wird. Die Abfrage ist bereits abgeschlossen, Ergebnisse liegen aber noch nicht vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass Bremen die Versorgungsquote von 35 Prozent abdeckt. Diese Quote wird voraussichtlich nicht ausreichend sein.  
Nach Abschluss der Umfrage wird es weitere Planungen geben. Ein weiterer Krippenausbau zeichnet sich bereits ab, da von 700 fehlenden Plätzen ausgegangen wird.

Frau Sprehe freut sich über die guten Nachrichten und die positive Entwicklung im Hortbereich. Sie sieht allerdings den Krippenbereich mit Sorge. Sie geht davon aus, dass die Erfüllungsquote über 35 Prozent liegen wird.

Frau Prüser schränkt ein, dass nicht alle Kinder einen Platz bekommen haben, z.B. betragen in einigen Fällen die Entfernungen zwischen Elternhaus und Betreuungseinrichtung einige Kilometer. Es sind aber nur einzelne Kinder betroffen.

Herr Buchholz arbeitet den Unterschied zwischen einer bereinigten und einer deutlich entspannten Situation heraus. Er fragt, wann die Situation bereinigt sein wird.  
Herr Buchholz berichtet von einer Mutter, die sich Sorgen um die Sicherstellung der Betreuung ihres Kindes für die nächsten Jahre macht.  
Er findet es befremdlich, dass bei der Anmeldung zwischen alleinerziehend und verheiratet/gemeinschaftlich wohnend unterschieden wird. Hier sollte der Fokus auf dem Kind und der Möglichkeit für die Eltern liegen, ihren Beruf ausüben zu können.

Frau Prüser merkt an, dass eine weitere Entspannung über die Einrichtung weiterer Ganztagschulen erreicht wird. Gemäß eines Senatsbeschlusses werden keine weiteren Hortgruppen eingerichtet.  
Umso froher ist Frau Prüser, dass trotzdem eine weitere Gruppe für das Horthaus Grohn eingerichtet werden konnte.

Herr Scharf verweist auf die aktuelle Presseberichterstattung, die notwendige Einsparungen bei der Bildungsbehörde dokumentiert. Der Ausbau der Ganztagschulen könnte sich demnach verzögern.  
Er fragt nach den tatsächlich noch fehlenden Hortplätzen und ob alle Wünsche bzgl. der Betreuung der 3- bis 6-jährigen berücksichtigt werden konnten.

Frau Prüfer erklärt, dass es viele Anträge von Eltern gegeben hat, die umfangreiche Betreuungszeiten benötigen. Aus diesem Grund sind die Zeiten im großen Umfang ausgebaut worden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass neben der Vertreterin der Sozialbehörde auch die Bildungsbehörde in die Thematik mit einbezogen werden muss. Das notwendige Zusammenspiel der beiden selbstständigen Ressorts wird deutlich. Er schlägt vor, das Thema erneut und insbesondere in Hinblick auf das Schuljahr 2013/2014 aufzugreifen. Die Bildungsbehörde sollte dann Stellung zu ihren Planungen beziehen.

Herr Degenhard spricht sich dafür aus, die Bereiche Bildung und Soziales in einem Ressort zu verorten.

Herr Buchholz verweist auf die Ferien der Schulen. Auch für diese Zeiträume ist die Betreuung sicher zustellen.

Frau Prüser erläutert, dass in der offenen Ganztagschule auch während der Ferienzeiten die Betreuung sichergestellt ist. Die Betreuung erfolgt durch die Sozialbehörde. Zur Zeit wird an einem Betreuungskonzept gearbeitet, dass zu den Osterferien 2013 vorliegen wird. Aber auch für die Herbst- und Winterferien 2012 ist die Betreuung sichergestellt.

Bei den gebundenen Ganztagschulen übernimmt die Bildungsbehörde die Betreuung während der Ferien.

Für das Betreuungsangebot während der Ferien müssen die Eltern einkommensabhängig bezahlen.

Insgesamt soll eine enge Zusammenarbeit zwischen der Sozial- und Bildungsbehörde im Sinne der Kinder im Stadtteil erreicht werden.

Nachfolgende Fragestellungen hat der Beirat auf Grund der Eingabe der CDU-Beiratsfraktion an das Sozialressort während seiner letzten Sitzung formuliert:

1. Wie viele Kinder gibt es laut Einwohnermeldeamt mit Migrationshintergrund für die einzelnen Bereiche der Unter-drei-jährigen,- der Kita- und der Hortbetreuungen?
2. Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund wurden für die einzelnen Bereiche angemeldet?
3. Sind der Behörde Fakten bekannt, dass gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund die Anmeldungen unter dem Durchschnitt liegen?
4. Wenn ja, gibt es seitens der Behörde Aktivitäten, um die Anmeldezahlen zu verbessern?

Frau Prüser führt aus, dass keine konkreten Zahlen zu Kindern mit Migrationshintergrund vorliegen. Die Eltern werden grundsätzlich über die Presse und Informationsflyer, die in verschiedenen Sprachen erscheinen, informiert. Zudem würden die Eltern angeschrieben. Die Quote der Anmeldungen von unter-3-jährigen Kindern ist etwas geringer als die der älteren Kinder. Dies kann traditionell bedingt sein. Mit der Einführung der Krippenbetreuung kann sich der Trend allerdings positiv verändern.

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Die Thematik wird erneut Anfang 2013 im Beirat Vegesack oder in seinem Fachausschuss behandelt.

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Anträge und Anfragen der Parteien**

Der Kreissportbund Bremen-Nord e.V. hat einen Zuschuss für die Instandsetzung des Startgatters und des Bahnbelages der BMX-Bahn beantragt. Da im September bereits die Bundesligawettkämpfe durchgeführt werden sollen, ist über eine mögliche Bezuschussung bereits in dieser Sitzung zu beraten. Die Maßnahme wird insg. ca. 12.000 Euro kosten.

#### Beschluss:

Der Beirat Vegesack bewilligt einen Zuschuss bis zu einer Höhe von 1.000,- Euro für die Instandsetzung des Startgatters und des Bahnbelages der BMX-Bahn für den Kreissportbund Bremen-Nord e.V.

#### Ergebnis:

- einstimmig -

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der SPD-Beiratsfraktion mit der Überschrift „Hospiz im Haus Hügel“ vor.

Frau Sprehe begründet die Dringlichkeit. Eine schnelle Befassung des Beirates ist erforderlich, da der Johanniterorden eine zeitnahe Entscheidung hinsichtlich der Auswahl eines neuen Standortes für die Errichtung eines neuen Hospizes angekündigt hat.

Der Beirat Vegesack stellt die Dringlichkeit einstimmig fest. Der Antrag wird inhaltlich beraten.

Frau Sprehe verliert den Antrag.

Herr Buchholz regt an, dass das Bauamt Bremen-Nord gebeten werden sollte, seine Ressourcen dem Johanniterorden unterstützende zur Verfügung zu stellen.

Die Antragstellerin nimmt den Vorschlag von Herrn Buchholz auf.

#### Beschluss:

Der Vegesacker Beirat begrüßt ausdrücklich das Vorhaben der Johanniter ein weiteres, dringend notwendiges Hospiz in Bremen zu errichten.

Der Beirat Vegesack hat sich bereits in der Sitzung am 10. Februar 2011 für die Errichtung eines Hospizes im Haus Hügel ausgesprochen. Er bittet die Johanniter diesen Standort zu prüfen und über den weiteren Planungsverlauf in der nächsten Beiratssitzung im September zu berichten.

Das Bauamt Bremen-Nord wird darum gebeten, den Johannitern im Bedarfsfall alle erdenkliche Unterstützung zu gewähren.

#### Ergebnis:

- einstimmig -

Es liegt ein Antrag der FDP-Beiratsfraktion bzgl. der „Erweiterung der Verkaufsfläche der Waterfront“ vor.

Herr Buchholz präzisiert den letzten Satz des Antrages.

Frau Sprehe schlägt eine Umformulierung vor, die Herr Buchholz nicht aufgreift.

Herr Degenhard findet, dass Maßnahmen zur Beseitigung der Leerstände im Haven Höövts eingeleitet werden sollten.

Herr Pörschke stimmt dem Vorschlag von Herrn Buchholz zu. Er hätte sich einen Schulterchluss für die Vegesacker Einzelhändler gewünscht.

Die Sitzung wird von 19.40 Uhr bis 19.45 Uhr für eine Beratung in den Fraktionen unterbrochen.

#### Beschluss:

Der Vegesacker Beirat fordert den Senat auf, den aktuellen Erweiterungsplänen der „Waterfront“ um 5.000 Quadratmeter Verkaufsfläche eine eindeutige Absage zu erteilen, weil nur so die ausgewogene Einzelhandelsstruktur Bremen-Nords erhalten bleiben kann. Gerade angesichts der Insolvenz der Betreiber des Haven Höövts würde sich jede weitere Steigerung der Angebotsfläche in der Waterfront schädlich auf das Mittelzentrum Vegesack auswirken.

#### Ergebnis:

- einstimmig -

Der von den Beiratsfraktionen CDU und FDP gemeinsam eingereichte Antrag betrifft die ggf. erfolgten Stellenkürzungen im Bereich des Bürgerservicecenters Nord (BSC Nord).

Da die Beiratsmitglieder über keine verlässlichen Informationen hinsichtlich der Personalausstattung bzw. erfolgter Veränderungen für den Bereich des BSC Nord und dessen Dienstleistungsangebot verfügen, schlägt Frau Sprehe vor, den Antrag in den Regionalausschuss Bremen-Nord, der bereits am 11. Juli 2012 tagt und die Leiterin des Stadtamtes Bremen anwesend sein wird, zu vertagen.

Auf Antrag von Herrn Degenhard wird die Sitzung um 19.50 Uhr für zwei Minuten unterbrochen.

#### Beschluss:

Der Antrag der Beiratsfraktionen CDU und FDP bzgl. Stellenkürzungen im Bereich des Bürgerservicecenters Nord (BSC Nord) wird vertagt.

#### Ergebnis:

Dem Antrag wird bei 2 Gegenstimmen zugestimmt.

Die SPD-Beiratsfraktion hat einen Antrag zum WiN-Projekt in der Grohner Düne vorgelegt.

Frau Sprehe verliert den Antrag und begründet ihn mündlich. Der neue Eigentümer der Grohner Düne sollte sich an dem sozialen Engagement beteiligen.

Herr Pörschke wünscht sich, dass der Antragstext konkretisiert wird. Die Sozialbehörde sollte aufgefordert werden, in Verhandlungen mit dem neuen Eigentümer einzutreten.

Herr Scharf fragt, ob Kürzungen bereits bekannt seien.

Herr Buchholz beantragt zunächst, den Antrag geteilt abzustimmen. Er zieht diesen Antrag im Verlauf der Beratung zurück.

### Beschluss:

Der Vegesacker Beirat fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, auch nach dem Eigentümerwechsel von mehreren Hundert Wohnungen im Bereich der Grohner Düne, die erfolgreiche Sozialarbeit im WiN-Projekt finanziell unverändert zu unterstützen.

Die Strukturen der bisherigen sehr erfolgreichen Sozialarbeit, insbesondere durch die Quartiersmanagerin Frau Storck, im sozialen Brennpunkt Grohner Düne sind nicht nur zu erhalten, sondern möglichst auch weiter auszubauen.

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen wird gebeten, die neuen Eigentümer aufzufordern, sich an der Fortführung der bisher erfolgreichen Sozialarbeit zu beteiligen.

### Ergebnis:

- einstimmig -

Es wird eine Anfrage von der FDP-Beiratsfraktion mit dem Titel „Zukünftiger Standort der Steinskulpturen aus dem alten Ortsamtsgarten ohne Beiratsbeteiligung“ aufgenommen.

1. Welche Erkenntnisse hinsichtlich Abbau, Restaurierung und zukünftiger Nutzung der historischen Steinskulpturen liegen dem Ortsamt Vegesack bisher vor?
2. Welche Pläne verfolgt das Kulturressort mit den restaurierten Skulpturen?
3. Ist das Kulturressort überhaupt legitimiert, möglicherweise andere Standorte – auch außerhalb Bremen-Nords - auszuwählen?
4. In welcher Weise ist der Landesdenkmalpfleger in das derzeit praktizierte Verfahren eingebunden?
5. Beabsichtigt Immobilien Bremen, den Verkauf des Objekts Weserstr. 75 ohne das historische Skulpturen-Ensemble? Falls ja – aufgrund welcher Rechtsgrundlage?
6. Warum ist der Vegesacker Beirat bisher nicht über die weitere Entwicklung des öffentlich beratenen und beschlossenen Verkaufsverfahrens informiert worden?

Der Beirat tritt in die Beratung zu Tagesordnungspunkt 6 ein.

### **Tagesordnungspunkt 9 Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Der Vorsitzende bringt seinen Unmut über die Missachtung der Einladung durch die AVW Immobilien AG zum Ausdruck. Im Gegensatz zu früheren Sitzungen, hat die AVW Immobilien AG ihr Fehlen nicht entschuldigt. Es wird die Vergabe des Rechts an die AVW, in dieser exponierten Lage eine Immobilie bauen zu dürfen als ein großes Privileg betrachtet. Aus diesem Grund sollte die Vermietung der Markthalle für eine angemessene Nutzung mit höchster Priorität von der AVW Immobilien AG verfolgt werden.  
Zur Zeit besteht keine Verlässlichkeit in der Planung für den Circus Tohowabohu.

Der Vorsitzende trägt vor, dass der SV Grohn von 1911 e.V. die Bedarfsträgerschaft für die Skateranlage auf dem Oeversberg übernehmen wird.

Der Vorsitzende verliest die nachfolgenden schriftlichen Mitteilungen:

## Beschluss Beirat Vegesack Schaden Rinne Niederschlagswasser A 270

Das Amt für Straßen und Verkehr teilt mit, dass hier Sanierungsarbeiten erforderlich sind. Sie werden sich mit der Lösung dieses Entwässerungsproblems auseinandersetzen, da die Entwässerung der A 270 dauerhaft zu optimieren ist. Die gefundene Lösung muss überarbeitet werden. Des Weiteren wird das Amt für Straßen und Verkehr im Rahmen der Lösungssuche die zu hörenden Träger beteiligen. Eine Umsetzung der gefundenen Lösung scheint im Herbst 2012 realistisch zu sein. Das ASV wird den Beirat über den Sachstand informieren.

## Beiratsbeschluss Bessere Hinweisschilder zum „Spicarium“

Das Amt für Straßen und Verkehr teilt mit, dass sie den Beiratsbeschluss geprüft haben und zu nachfolgenden Ergebnissen gekommen sind.

Die touristische Wegweisung ist bremenweit einheitlich gestaltet und die Führung baut von einer Hauptroute bis hin zu Einzelstandorten auf. Der Beirat Vegesack wurde am 11.06.2007 bei Einführung der touristischen Wegweisung entsprechend angehört und hatte insoweit keine Einwendungen erhoben.

Weiterhin teilt das ASV mit, dass die Zielführung zum „Spicarium“ sowie für alle weiteren touristischen Sehenswürdigkeiten in diesem Bereich in vollem Umfang gewährleistet ist. Die touristische Wegweisung beginnt bereits an der Autobahnfahrt Vegesack-Hafen/ Auf dem Krümpel aus beiden Richtungen, fortgeführt über die Uthhoffstraße. Das „Spicarium“ ist im Anschluss Uthhoffstraße/ Vegeacker Fähre, sowie Gegenrichtung Aumunder Heerweg/ Zur Vegesacker Fähre namentlich fortgeführt bis zum Sagerstraße/ Zur Vegesacker Fähre. Ab hier muss sich der Zielverkehr auf die umliegenden Parkhäuser mit Hilfe des Parkleitsystems verteilen. Nach Ansicht des ASV besteht keine Veranlassung von diesem bewährten System abzuweichen.

## Beiratsbeschluss Wanderweg „Schönebecker Auetal“

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr teilt mit, dass der Umweltbetrieb Bremen den Weg ausbessern und den Belag auf Brückenniveau anheben werden.

Das Hinweisschild wird ebenfalls vom Umweltbetrieb Bremen versucht zu säubern, sofern es mit einfachen Mitteln durchführbar ist. Des Weiteren weist der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hin, dass Graffiti und gedruckte Schilder Probleme bei der Entfernung bereiten könnten.

## Baugrundstück: Sagerstraße 46, Nutzungsänderung in Schisha-Lounge, Anfrage des Beirates Vegesack zu der Thematik „Schisha-Lounge in der unteren Sagerstraße“ am 15. Mai 2012

Das Bauamt Bremen-Nord beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Liegt dem Bauamt Bremen-Nord ein Antrag auf Umwidmung der Lokalität vor?

Ein Antrag auf Nutzungsänderung von einem Vereinsbetrieb in eine Shisha-Bar mit Datum 07.05.2012, am 10.05.2012 eingegangen, liegt beim Bauamt Bremen-Nord vor und befindet sich in der Prüfung. Parallel wurde auf die bereits vorgenommen Umbauarbeiten ein Baustopp mit sofortiger Vollziehung erteilt.

2. Wie bewertet das Bauamt Bremen-Nord angesichts des neuen Konzepts einer spielhallenfreien Zone um den Vegesacker Bahnhof herum den Umstand, dass in den genannten Räumlichkeiten Spielgeräte angebracht werden?

Das Aufstellen von Spielgeräten wurde nicht beantragt. Infolge der vorgelegten Betriebsbeschreibung soll das Rauchen von Wasserpfeifen und der Verkauf und Konsum von Tabak sowie alkoholischer Getränke erfolgen.

Herr Buchholz fragt, sich der Beirat die Antwort des Amtes für Straßen und Verkehr zum Spicarium gefallen lassen möchte. Es wird vom Amt angegeben, dass alles in Ordnung sei.

Herr Scharf teilt mit, dass sich die CDU-Fraktion die Wegweisung vor Ort jeweils anschauen und ggf. konkreten Handlungsbedarf aufzeigen wird.

Der Vorsitzende weist auf die Termine der Fachausschusssitzungen hin. In den Sommerferien wird der Ausschuss zur Beratung von Bauangelegenheiten im dringenden Bedarfsfall die Aufgaben des Beirates übernehmen.

### **Tagesordnungspunkt 9** **Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Die Bürgersprechstunde wird am 25. Juli und 29. August 2012 durchgeführt.

Frau Sprehe berichtet von der Beirätekonzferenz. Sie ist dem Antrag der Jugendvertreter gefolgt. Sie erhalten einen weiteren Sitz in der Konferenz. Die Seniorenvertreter haben nun auch einen weiteren Sitz beantragt. Die Beiräte sind gehalten, hierzu entsprechende Voten zu formulieren. Der Beirat Vegesack ist in seiner Beschlussfassung zum Antrag der Jugendvertreter bereits hierauf eingegangen und stimmt dem Antrag der Seniorenvertreter zu. Die Beratung zur Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr mit den Beiräten und Ortsämtern ist auf Grund fehlender Rückmeldungen ausgesetzt worden.

Herr Wemken berichtet von der Ad-hoc Jugendarbeitsgruppe. Leider haben die zuständigen Behörden die Meldedaten und Sozialindikatoren nicht gemeldet. Die nächste Sitzung wird entfallen.

Beim Arbeitstreffen zur Integrationswochen vom 23. bis 29. September 2012 wurde das neue Layout vorgestellt. Am 16. Juli soll eine Übersicht der Teilnehmer versendet werden.

Zudem hat Herr Wemken an einer weiteren Beirätekonzferenz teilgenommen. Dort wurden die neuen Abfallgebühren vorgestellt. Da die Gebührenordnung keine Sozialindikatoren berücksichtigt, wurde ihre Überarbeitung gefordert. Des Weiteren wurden die Vertreter gewählt, die die Konferenz im Rat der Stiftung Wohnliche Stadt und im Kommunalverbund Bremen-Niedersachsen vertreten.

### **Tagesordnungspunkt 10** **Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Herr Buchholz merkt zum Beirätehandbuch an, dass dieses bereits zu Weihnachten 2011 verteilt werden sollte. Er hat das Buch mit dem Werk aus dem Jahr 2003 verglichen. In der alten Version gab es bereits einen Zusatz zum Euro. Der fehlt in der aktuellen Ausführung. Er bittet darum, dieses Versäumnis der Senatskanzlei zu übermitteln.

Die Sitzung wird um 21.00 Uhr geschlossen.

Dornstedt  
Vorsitzender

Jantz  
Schriftführerin

Sprehe  
Beiratssprecherin